

Ausgabe
2024

Miteinander
gestalten

zukunft sollenau

Zukunft Sollenau-Info Nr. 2/2024 - November 2024
Erscheinungsort & Verlagspostamt: 2601 Sollenau



Bürgermeister- kandidat Gerald Spiess *im Gespräch*

Radwege Sollenau

Der Ausbau ist längst
überfällig

Musikalische Früherziehung

Dank Zukunft Sollenau zieht wieder
Musik in den Kindergarten ein

Jugend in Sollenau

Angebot für Jugendliche
ist viel zu klein

Unser Team stellt sich vor

Gemeinsam wollen wir
Sollenau gestalten

Bürgermeisterkandidat Gerald Spies

über seine Ideen für Sollenau

Neues aus dem Gemeinderat

Auszüge aus der Sitzung
vom 30.09.2024

Sollenaus Senioren

Von Wallfahrt bis
Wandertag

Veranstaltungen

Bauernmarkt, Sturmstand
& Kürbisfest

Zukunft Sollenau
Bürgerinformation

info@zukunft-sollenau.at
www.zukunft-sollenau.at



www.facebook.com/zukunft.sollenau/
www.instagram.com/zukunft.sollenau

Liebe Sollenauerinnen und Sollenauer,

der September brachte für uns alle heuer einige fordernde Tage. Ganz Niederösterreich wurde aufgrund des Hochwassers zum Katastrophengebiet erklärt, viele Menschen verloren ihr Hab und Gut. In Sollenau sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Es kam zu vergleichsweise geringen Überschwemmungen.



Ein unendlich großes Dankeschön geht an die Freiwillige Feuerwehr Sollenau, die einige Tage rund um die Uhr im Einsatz war und Schlimmeres verhindern konnte! Dennoch ist es unseres Erachtens nach an der Zeit, dieses Unwetter zum Anlass zu nehmen, um den Hochwasserschutz für Sollenau endlich voranzutreiben. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe von Erich Pörtl einen Artikel über die Geschichte der geplanten, aber nie umgesetzten Maßnahmen in den vergangenen 20 Jahren.

Danke für Ihre Meinung

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen! Zum einen hatten Sie im September die Möglichkeit unsere Fragebögen auszufüllen und uns Ihre Ideen und Vorschläge mitzugeben. Wir haben unzählige Rückmeldungen bekommen und werten diese im Moment aus. Selbstverständlich werden wir Sie in der nächsten Ausgabe über das Ergebnis informieren. Zum anderen danken wir für den zahlreichen Besuch bei unseren Veranstaltungen. Bauernmarkt, Sturmstand und Kürbisfest waren wieder schöne Gelegenheiten, um gemeinsam eine gemütliche Zeit zu verbringen und sich auszutauschen.

Sollenau modern gestalten

Im Jänner 2025 finden bereits die nächsten Gemeinderatswahlen statt. Der Vorstand von Zukunft Sollenau hat entschieden, dass ich als Bürgermeisterkandidat unser Team anführen werde. Deshalb finden Sie in dieser Zeitung auch ein Interview in dem ich skizziere, welche Vorstellung ich für ein modernes Sollenau habe. Am Wichtigsten ist mir jedoch, dass viele Menschen die Möglichkeit haben sich aktiv für und in Sollenau einzubringen. Und auch das können Sie an der aktuellen Ausgabe gut erkennen. Wir stellen Ihnen auf den kommenden Seiten wieder einen Teil unseres Teams vor und präsentieren weitere Themen, die uns besonders wichtig sind.

Bevor sich im Jänner alles rund um die Gemeinderatswahl dreht, wünsche ich Ihnen jetzt noch einen gemütlichen Spätherbst. Wir haben Ihnen bei dieser Zeitung für die kälter werdenden Tage etwas beigelegt - ich wünsche Ihnen viel Genuss und freue mich darauf, Sie gemeinsam mit dem Team Zukunft Sollenau bei den kommenden Veranstaltungen in Sollenau zu treffen.

Gerald Spiess
Obmann Zukunft Sollenau

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Hersteller:

Zukunft Sollenau, Obmann Gerald Spiess,
Anzengrubergasse 46/2, 2601 Sollenau

Grafische Gestaltung: www.enzo.at

Titelfoto: Richard Weidinger

Fotos: soweit nicht anders vermerkt - Zukunft Sollenau

Titelfoto: Zukunft Sollenau



Radwege in Sollenau

Ausbau längst überfällig!

Sollenau hat in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum erlebt – und damit verbunden ist auch eine wachsende Zahl an Radfahrern. Ob für den täglichen Arbeitsweg sowie den Weg zu Schule und Kindergarten, Besorgungen im Ort oder Freizeitaktivitäten, immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad. Der Trend zu E-Bikes lässt mehr Menschen auch längere Strecken mit dem Rad fahren und verstärkt den Bedarf nach einer modernen, durchgängigen Radinfrastruktur. Doch diese sucht man in Sollenau vergeblich!

Wie steht es wirklich um die Radwege in unserer Gemeinde?

Sollenau verfügt zwar über einige Radwege, doch deren Ausbau und Kennzeichnung lassen zu wünschen übrig. Besonders entlang der Hauptstraßen fehlen durchgehende und sichere Wege für Radfahrer. **„Es gibt viele Abschnitte, wo Radfahrer plötzlich auf der Straße fahren müssen, weil der Radweg einfach endet“**, schildert eine besorgte Bürgerin. Besonders die B17 stellt hier ein Gefahrenpotenzial dar, da Radfahrer die Straße mit den Autos teilen müssen. Konflikte zwischen Radfahrern und Autofahrern sind daher keine Seltenheit. Für Schulkinder und Kindergartenkinder, die mit dem Rad unterwegs sind, ist die Situation ohne ein durchgängiges Radwegenetz besonders risikoreich. Viele Eltern greifen lieber auf das Auto zurück, obwohl sie das Rad bevorzugen würden – das Risiko im morgentlichen Verkehr ist ihnen einfach zu groß.

EBSG-Bauten und verschwundene Radwege

Eine weitere große Herausforderung ist die Situation rund um die EBSG-Bauten, insbesondere bei Bipa und der Apotheke. Hier wurden bestehende Radwege im Zuge von Wohnbauprojekten ersatzlos entfernt, um Platz für PKW-Parkplätze zu schaffen. Dies stößt bei vielen Anwohnern auf Unverständnis. Besonders in Zeiten, in denen nachhaltige Mobilität gefördert werden sollte, wirkt diese Entscheidung widersprüchlich. Randnotiz: Der Bürgermeister sitzt im Vorstand der EBSG und hätte Einfluss auf diese Entwicklung nehmen können.

Eine Machbarkeitsstudie im Sande verlaufen

Vor einigen Jahren investierte die Gemeinde einen hohen Betrag in eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Radinfrastruktur. Die Studie sollte Konzepte für ein sicheres und effizientes Radwegenetz

liefern. Doch seitdem herrscht Stillstand. „Die Ergebnisse wurden nie umgesetzt“, beklagt ein langjähriger Einwohner. Viele Bürger fragen sich, warum die Studie ins Stocken geraten ist. Es scheint, als seien das Projekt und die Investition schlichtweg versandet.

Unfallschwerpunkt bei der Apotheke

Ein besonders kritischer Punkt ist der Bereich bei der Apotheke. Hier hat sich ein regelrechter Unfallschwerpunkt entwickelt. Durch die unübersichtliche Parkplatzsituation und den fehlenden Radweg kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Autofahrern und Radfahrern. Viele Anwohner fordern daher eine dringend notwendige Umgestaltung, um die Sicherheit zu verbessern und Unfälle zu verhindern.

Rechte Bahnzeile: Ein Rückschritt

Ein weiteres Beispiel für die problematische Radinfrastruktur ist die rechte Bahnzeile. Dort wurde einst



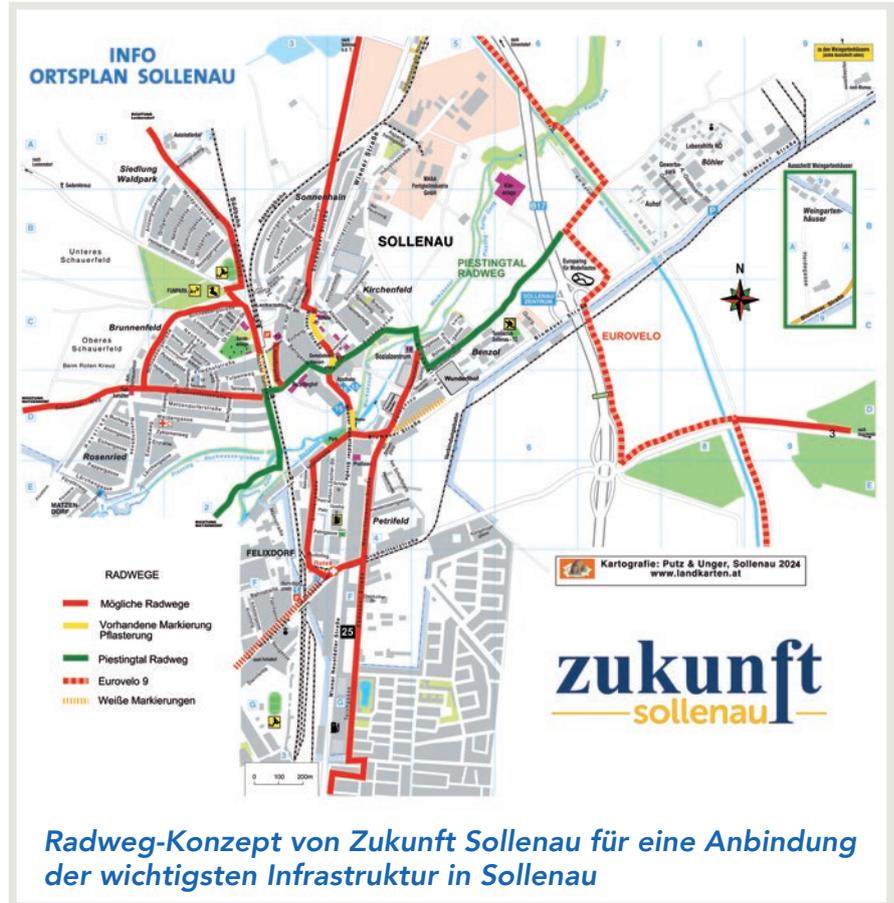
Foto: Marco Bernhardt und Karl Drasl auf der Suche nach dem verschwundenen Radweg bei Bipa



ein Radweg markiert – doch dieser ist mittlerweile wieder verschwunden. Stattdessen müssen sich Radfahrer die Straße erneut mit den Autos teilen, was besonders in den Hauptverkehrszeiten für gefährliche Situationen sorgt. Vor allem, da es sich hier um einen Zufahrtsweg zum Kindergarten 2 handelt.

Geplante Verbesserungen: Hoffnung oder leere Versprechen?

Die Gemeinde hat angekündigt, auf der alten B17 einen Fahrradstreifen zu markieren und damit für mehr Sicherheit zu sorgen. Doch viele Anwohner bezweifeln, dass dies ausreichend sein wird. „Ein einfacher Streifen auf der Fahrbahn reicht nicht aus. Ein baulich abgetrennter Radweg ist notwendig, damit sich auch Familien und Senioren sicher fühlen“, sagt eine besorgte Mutter. Seit fast einem Jahr warten die Bürger bereits auf die Umsetzung dieser Ankündigung – ohne sichtbare Fortschritte. Ob dieser Fahrradstreifen die Sicherheit wirklich verbessert, bleibt fraglich. Besonders für Familien mit Kindern wird es wohl kaum eine Lösung sein, auf der vielbefahrenen alten B17 zu radeln.



Radweg-Konzept von Zukunft Sollenau für eine Anbindung der wichtigsten Infrastruktur in Sollenau

Fazit:

Die Situation der Radwege in Sollenau ist mehr als unbefriedigend. Besonders die Rückschritte bei bestehenden Wegen und die Priorisierung von Parkplätzen werfen Fragen auf. Ein modernes, sicheres Radwegenetz ist dringend erforderlich – nicht nur für den Umweltschutz, sondern auch, um die Lebensqualität der Bürger zu steigern. Die Gemeinde sollte die geplanten Maßnahmen entlang der alten B17 überdenken und ein umfassenderes Konzept verfolgen. Nur so wird sich das Mobilitätsverhalten nachhaltig ändern.

Unser Plan: Ein umfangreiches Radwegenetz in ganz Sollenau und eine Anbindung an unsere Nachbargemeinden!

Wir setzen uns dafür ein, dass ein Radwegenetz entsteht, das sicher für alle ist – von Familien mit kleinen Kindern bis hin zu Senioren. Dann können wir gemeinsam einer sicheren Zukunft entgegenradeln.

Musikalische Früherziehung im Kindergarten

Die musikalische Früherziehung in den Kindergärten findet leider bereits seit mehreren Jahren nicht mehr statt. Mit Beginn der „Coronajahre“ wurde dieses Angebot eingestellt und danach nicht wieder aufgenommen.

Bei der musikalischen Früherziehung handelt es sich um ein freiwilliges Zusatzangebot für die Kindergartenkinder am Nachmittag. Dabei soll den Kindern Musik näher gebracht werden. Seitens des Kindergartens wird dafür der Bewegungsraum zur Verfügung gestellt, musiziert wird mit Lehrern unserer Musikschule.

Workshops werden Musik, Tanz, Schauspiel und Gestalten altersgerecht aufbereitet und vermittelt. Die Workshops finden während der Bildungszeit (also vormittags) statt und wären ein tolles Zusatzangebot für die Kinder.

Ich habe daher mit der Musikschule Kontakt aufgenommen und erfahren, dass auch hier der Wunsch

Die Gemeinderäte von Zukunft Sollenau haben daher in der letzten Gemeinderatssitzung (siehe Bericht aus dem Gemeinderat Seite 12) einen Dringlichkeitsantrag eingebracht und beantragt, dass die musikalische Früherziehung in den Kindergärten wieder eingeführt und auch die KUKUDU Workshops unterstützt werden.

Sofern die Kosten dafür nicht durch Elternbeiträge oder Förderungen des Landes gedeckt werden können, werden sie von der Gemeinde getragen.

Die Kosten sind dabei (im Vergleich dazu, was sich die Gemeinde sonst so leistet – siehe Bericht aus der Kontrolle Seite 12) recht überschaubar. Die musikalische Früherziehung kostet zwischen € 800,- bis maximal € 1.520,- pro Jahr und Kindergarten (ohne mögliche Förderung durch das Land NÖ!). Die KUKUDU Workshops schlagen mit rund € 400,- pro Workshop zu Buche.

Unser Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Für die Umsetzung fehlt nun laut Bürgermeister nur mehr die Zustimmung des Musikschulverbandes. Diese sollte unserer Meinung nach allerdings reine Formsache sein. Von deren Obmann (Stefan Wöckl) und aus Felixdorf kamen bereits auf unsere Rückfrage hin entsprechend positive Rückmeldungen. Die musikalische Früherziehung sollte daher spätestens mit dem Sommersemester 2025 wieder angeboten werden können. Bis Redaktionsschluss fand noch keine Sitzung des Musikschulverbandes statt, diese ist für Ende Oktober/Anfang November geplant. Wir werden Sie jedenfalls auf dem Laufenden halten!



Eltern und auch der Kindergarten II sind Ende September mit dem Wunsch an mich herangetreten, dass es toll wäre, wenn es dieses Angebot wieder geben würde. Seitens des Kindergartens wurde ich zusätzlich auf die KUKUDU Workshops (ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Musikschule) aufmerksam gemacht, welche der künstlerischen Frühförderung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren dienen. In vier aufeinanderfolgenden und aufbauenden

nach einer Wiedereinführung der musikalischen Früherziehung groß ist. Bei entsprechender Unterstützung durch die Gemeinde könne man bereits mit November wieder damit starten, die Lehrer wären bereit. Auch die KUKUDU Workshops würde man gerne anbieten. Sofern grünes Licht von der Gemeinde käme, könnten die Lehrer entsprechende Kurse besuchen und die Workshops ab April 2025 in den Kindergartengruppen anbieten.

Hochwasserschutz Piesting: eine (un)endliche Geschichte?

Seit dem Hochwasser 1997 beschäftigt uns die Thematik des Hochwasserschutzes der Piesting. Auch damals musste zum Schutz der Siedlungsgebiete der Hochwassergraben in Matzendorf geöffnet werden, um das Wasser über die Felder abfließen zu lassen.

Darauffolgend wurde eine Machbarkeitsstudie bezüglich des Hochwasserschutzes für die Gemeinden Felixdorf, Matzendorf und Sollenau in Auftrag gegeben.

2002 folgte das nächste größere Hochwasserereignis, wieder wurde der Hochwassergraben geöffnet, die Planungen wurden wieder intensiviert aber es kam zu keiner Entscheidung.

Nach dem Hochwasser 2007 wurden die Planungen konkreter, im Lauf der Zeit lag ein Projekt zur Umsetzung auf dem Tisch und wir schöpften Hoffnung, dass es doch was wird!

Bei einer Begehung im Jahr 2009 mit dem damaligen Zuständigen der Abteilung Wasserbau der NÖ Landesregierung, wo unter anderen GGR Kabicher und GR Pörtl dabei waren, wurden **3 Problemzonen der Piesting im Sollenauer Ortsgebiet festgestellt:**

- *zwischen Matzendorf und Sollenau, hinter der Brunnenfeldsiedlung*
- *der Aufstaubereich vor dem Kleinkraftwerk der EVN bei der Brücke der ehem. B17*
- *nach dem Stauteich Richtung Blumau, dort ist der Damm der Piesting in einen katastrophalen Zustand*

Die EVN baggerte zwar den Bereich vor dem Aufstaubereich des Kraftwerkes aus, aber beim Bereich zwischen der Bahnbrücke und der Brücke der ehemaligen B17 wurde aus Naturschutzgründen nur eine kleine Rinne zum Ausbaggern der Versandung erlaubt. Deshalb ist der Aufstaubereich zum Kleinkraftwerk wieder total versandet, und die seitliche Wehr funktionslos.

Es folgten wieder Begehungen, Besprechungen und Verhandlungen zwischen den betroffenen Gemeinden, der Wasserrechtsbehörde, Amtssachverständigen und Anrainer. Da kein Ergebnis erzielt wurde, legte man das Projekt auf Eis, baute neben der Piesting unter anderem einen Supermarkt und einen Wohnblock und hoffte, dass eh nix passiert!



Zwischen Matzendorf und Sollenau, hinter der Brunnenfeldsiedlung



Der Aufstaubereich vor dem Kleinkraftwerk der EVN bei der Brücke der ehem. B17

Die Problematik der defekten Wehranlage, des versandeten Bachbetts und defekte Drainagen sind jedoch nicht verschwunden!

Beim letzten Hochwasser im September 2024 sind wir Gott sei Dank wieder vor dem Schlimmsten verschont geblieben, aber wird das immer so sein?

Durch die auch heuer in Matzendorf erfolgte Dammöffnung und das Überlaufen der Piesting unterhalb des Stauteiches Richtung Günselsdorf wurde wertvolles Ackerland abgeschwemmt. Nur dank der Einsatzkräfte ist auch dieses Mal nicht mehr passiert!

Wir fordern weiterhin und mit Nachdruck, dass hier im Sinne aller Sollenauerinnen und Sollenauer endlich gehandelt wird! Das Ignorieren unserer Forderungen aus nicht nachvollziehbaren Gründen ist grob fahrlässig!



Nach dem Stauteich Richtung Blumau, dort ist der Damm der Piesting in einen katastrophalen Zustand

Unser Ziel:

Erweiterte Öffnungszeiten des Recyclinghofes!

Der Recyclinghof in Sollenau hat aktuell im Sommer 7 Stunden pro Woche, in den Wintermonaten sogar nur 3 Stunden pro Woche geöffnet. Das Team von Zukunft Sollenau setzt sich für eine deutliche Erweiterung der Öffnungszeiten ein. Sogar eine durchgehende Öffnung ist theoretisch möglich.

Die IST-Situation ist ein Problem!

Viele Sollenauerinnen und Sollenauer haben durch Arbeit, familiäre Verpflichtungen oder unregelmäßige Arbeitszeiten Schwierigkeiten, ihre Wertstoffe, sowie Sperrmüll während der normalen Öffnungszeiten am Recyclinghof zu entsorgen. In Zeiten wachsender Umweltbelastungen und zunehmendem Bewusstsein für Nachhaltigkeit wird die richtige Entsorgung von Wertstoffen aber immer wichtiger. Deshalb ist es wichtig, die Öffnungszeiten hier anzupassen und einen zeitgemäßen Service anzubieten.

Flexible Zeiten durch Modernisierung

Viele andere Gemeinden machen es vor. Durch Digitalisierung sind erweiterte Öffnungszeiten ohne Mehraufwand für die Mitarbeiter problemlos möglich. Mit einer Sollenau Card oder ID Austria kann man sich digital ausweisen und den Recyclinghof betreten. Mit Waagen, Kameras und anderen technischen Hilfsmitteln lässt sich die ordnungsgemäße Entsorgung sicherstel-

len. Im Falle von Kosten (z.B. bei Restmüll) ist auch eine digitale Bezahlung möglich.

Durch diese Digitalisierung könnten viele Sollenauerinnen und Sollenauer auch neben den aktuellen Öffnungszeiten den Recyclinghof besser nutzen. Unsere Gemeinderäte Gerald Spiess und Heinrich Steiner haben sich in den vergangenen Jahren in vielen Gemeinden umgesehen und mit dem Thema intensiv beschäftigt. Ihr Resümee: „Es gibt hier hervorragende, funktionierende Systeme. Man muss hier nichts neu erfinden, sondern nur erprobtes übernehmen und für die Sollenauerinnen und Sollenauer umsetzen.“

Das Konzept einer modernen Sollenau-Card (physisch und digital) wurde von unseren Gemeinderäten bereits vor Jahren im Gemeinderat präsentiert. Das Ergebnis war die Gemeinde-App, so wie es sie heute gibt. Und somit nicht einmal annähernd das, was von uns vorgestellt wurde. Es sollte endlich zeitgemäß und zukunftsorientiert für Sollenau gearbeitet werden!



Für die Zukunft in Sollenau!

In Sollenau fehlt seit jeher ein Programm für die Jugend. Wir als „Zukunft Sollenau“ haben uns als Ziel gesetzt, ebenjenes zu unserer Aufgabe zu machen. Dafür haben wir einige Punkte ausgearbeitet, die wir euch nun vorstellen möchten.

Als Jugendlicher in Sollenau fehlt mir schon seit Jahren ein Programm für Jugendliche, sowie eine Resonanz der Probleme dieser. Deshalb habe ich beschlossen, mich in Sollenau zu engagieren, um auch für Jugendliche ein gutes Leben zu gestalten. Welche Punkte dies genau betrifft, möchte ich euch in diesem Artikel vorstellen.

1. Erweiterung der Veranstaltungen für Jugendliche

An Veranstaltungen in Sollenau mangelt es keineswegs, doch sieht man sich den Eventkalender an, findet man hauptsächlich Konzerte mit Altstars wie Alfons Haider, Streichquartette oder Kabarettisten jenseits der 50. Nur maximal fünf Mottonächte, die im Zeichen des Alkohols stehen, sind über die

ganzen 12 Monate des Jahres eingeplant. Zuletzt wurden Konzerte wie das von „Mini & Claus“ immer wieder verschoben, bis es schließlich abgesagt worden ist. Wir als Zukunft Sollenau stellen uns entschieden dagegen: Wir fordern mehr Events für Jugendliche, wie Konzerte mit jungen Künstlern aus der Umgebung, Kabarettisten unter 30 oder sommerliche Aktivitäten wie etwa Open-Air-Kinos.

2. Mehr Gehör für Jugendliche

Gleichzeitig fehlt in Sollenau auch ein Zuhören der Jugendlichen. Während Probleme der vor allem SPÖ-nahen Erwachsenen stets beachtet wird, werden die Sorgen der jüngeren Schicht stets missachtet. Dieser Situation möchten wir ein

Ende bereiten! Einerseits ist unser Plan, bestehende Institutionen wie die „jugendarbeit.07“ weiter zu fördern, andererseits möchten wir auch weitere Möglichkeiten eines Jugendtreffs erschaffen. Anbieten würden sich dafür das ehemalige Parteilokal der SPÖ in der Kindergartenasse, welches seit ihrer Nutzung als Teststraße ungenutzt ist (so viel ist zumindest der Öffentlichkeit bekannt). Gleichzeitig möchten wir aber auch Jugendlichen ermöglichen, sich selbst ihre Zukunft zu gestalten, weswegen wir regelmäßige Treffs im Zuge der Zukunft Sollenau ermöglichen wollen. So stellen wir sicher, dass die Probleme und Wünsche auch von dieser Schicht gesichert sind.

3. Ein gesicherteres Umgehen mit unserer Umwelt

Ein weiteres Problem der Jugend ist ein geschädigter Umgang mit unserer Umwelt. Auch das möchten wir als Zukunft Sollenau angehen, weswegen wir schon seit Jahren Projekte der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes fordern.

Die Natur ist mit uns seit jeher eng verbunden, weswegen ab nun in jeder Ausgabe dieser Zeitung zwei Artikel über die Natur und die Nachhaltigkeit zu finden sind.

All das sind unsere Forderungen, um der Jugend in Sollenau auch eine positive Zukunft stellen zu können!

George Pörtl



Stefan Danzinger | 40 Jahre



Ich wohne schon mein ganzes Leben lang in Sollenau, bin hier in den Kindergarten und in die Schule gegangen. Ich wurde in der Sollenauer Kirche (ebenso wie alle meine Kinder) getauft, habe Erstkommunion, Firmung und Hochzeit gefeiert und werde hier wahrscheinlich auch noch das letzte Sakrament erhalten. Das dauert aber hoffentlich noch ein bisschen. In der Zwischenzeit widme ich mich leidenschaftlich gerne der Gemeindepolitik. Seit nunmehr elf Jahren darf ich als Gemeinderat auch aktiv mitgestalten.

Seit meine Kinder in den Kindergarten und die Schule gehen, bin ich auch in dieses Thema „hineingewachsen“. Ich werde oft von Eltern oder dem Kindergartenpersonal auf Misstände oder Wünsche angesprochen. Hier freut es mich dann immer besonders, wenn ich etwas bewirken kann, man die Verbesserungen direkt sieht und positives Feedback bekommt.

Von Beginn an war einer meiner Schwerpunkte die Kontrolltätigkeit, da mir ein verantwortungsvoller und vor allem sinnvoller Umgang mit öffentlichen Geldern sehr wichtig ist.

Seit meine Kinder in den Kindergarten und die Schule gehen, bin ich auch in dieses Thema „hineingewachsen“. Ich werde oft von Eltern oder dem Kindergartenpersonal auf Misstände oder Wünsche angesprochen. Hier freut es mich dann immer besonders, wenn ich etwas bewirken kann, man die Verbesserungen direkt sieht und positives Feedback bekommt.

Manuela Frisch | 57 Jahre



Ich bin seit nunmehr 10 Jahren im Gemeinderat aktiv. In dieser Zeit habe ich zwar viele wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen, aber ehrlich gesagt ist noch nicht so viel Veränderung passiert, wie ich mir das erhofft habe. Doch das bremst mich nicht – im Gegenteil! Ich brenne nach wie vor dafür, unsere Gemeinde Schritt für Schritt zu verbessern und für eine nachhaltige, gesunde Zukunft zu sorgen.

Gegenteil! Ich brenne nach wie vor dafür, unsere Gemeinde Schritt für Schritt zu verbessern und für eine nachhaltige, gesunde Zukunft zu sorgen.

Als Verantwortliche für die gesunde Gemeinde setze ich mich täglich mit Herzblut dafür ein, dass wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und gesund leben können.

Marco Mitterbauer | 20 Jahre



Hallo! Mein Name ist Marco Mitterbauer und seit meiner Geburt wohne ich in Sollenau. Ich bin bei der Volkshilfe in Wiener Neustadt angestellt, wo ich schon seit mehreren Jahren arbeite. Ich engagiere mich bei der Zukunft Sollenau, da mir vor allem ein Fehlen der Jugendarbeit auffällt. Ich wünsche mir etwa mehr Anlaufstellen für Jugendliche, sowie mehr Sportmöglichkeiten jenseits des Fußballs. Da ich körperlich gehandicapt bin, fällt es mir schwer, diese Sportarten auszuführen, weswegen ich mir Möglichkeiten wie beispielsweise einen Boccia-Platz wünsche. Auch möchte ich einen größeren Ausbau der Barrierefreiheit in Sollenau, wie beispielsweise an Plätzen wie dem Bahnhof, da das momentan noch sehr zu wünschen übriglässt.

Ich wünsche mir etwa mehr Anlaufstellen für Jugendliche, sowie mehr Sportmöglichkeiten jenseits des Fußballs. Da ich körperlich gehandicapt bin, fällt es mir schwer, diese Sportarten auszuführen, weswegen ich mir Möglichkeiten wie beispielsweise einen Boccia-Platz wünsche. Auch möchte ich einen größeren Ausbau der Barrierefreiheit in Sollenau, wie beispielsweise an Plätzen wie dem Bahnhof, da das momentan noch sehr zu wünschen übriglässt.

Ich engagiere mich bei der Zukunft Sollenau, um Grenzen zu sprengen und auch für Randgruppen ein angenehmes Leben bereitzustellen.

Karl Ebersberger | 52 Jahre



Ich wohne seit fast 7 Jahren in Sollenau, bin gelernter Zimmermann und im Ort in den vergangenen Jahren sehr gut angekommen. Als Vater von 3 erwachsenen Kindern und als 3-facher Opa liebe ich es Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Außerdem bin aktiver Motorsportler und genieße das Campen.

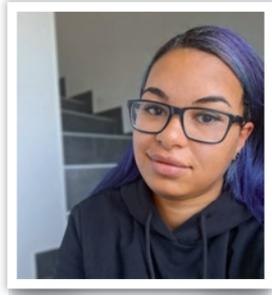
Weil es mir wichtig ist, Sollenau und vor allem „meinen“ Ortsteil Böhler mitzugestalten beteilige ich mich bei Zukunft Sollenau!

Als zielstrebig, pflichtbewusster und hilfsbereiter Mensch ist es mir wichtig aufrichtig durch das Leben zu gehen. Denn Ehrlichkeit währt am Längsten!

Jessica Sonnleitner-Stephen

32 Jahre

Wir haben 2016 begonnen nach einem neuen Zuhause zu suchen. Und 2017 haben wir es gefunden. Wir sind nach Sollenau gekommen und wir waren sofort verliebt. Also sind wir im Sommer 2018 von Wien, nach Sollenau gezogen. Sollenau ist zu unserem Zuhause geworden. Ich habe mich hier von der ersten Sekunde an wohl gefühlt. 2020 haben wir in Sollenau geheiratet und 2022 unser erstes Kind bekommen.



Wir sind dankbar, dass wir hier so herzlich aufgenommen wurden und als Teil dieser Gemeinde angenommen wurden. Daher auch meine Entscheidung bei der Zukunft Sollenau mitzumachen. Ich möchte was zurückgeben, aktiv etwas zu Entwicklung von Sollenau beitragen. Und ich denke mit der Zukunft Sollenau ist das sehr gut möglich.

Seit ich Mutter bin, sehe ich Sollenau aus einer neuen Perspektive. Und diese möchte ich nutzen, um Sollenau noch lebenswerter zu machen.

Ich würde es toll finden Themenbereiche, wie Schule, Kindergarten, Freizeit und Angebote für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche zu erweitern. Jedoch finde ich es nicht nur wichtig in die Jugend zu investieren. Ich finde es auch wichtig die Infrastruktur und Wirtschaft zu fördern. Nachbarschaften zu stärken und ein gutes Zusammenleben zu schaffen.

Die Sollenauerinnen und Sollenauer mit ihren Wünschen und Anliegen miteinzubeziehen, um gemeinsam eine gute Zukunft in Sollenau zu schaffen.

Erich Pörtl | 52 Jahre



Verheiratet, 3 Kinder. Landwirt und Weinbauer aus Leidenschaft. Gemeinsam mit meiner Familie betreiben wir neben unserem landwirtschaftlichen Betrieb einen Heurigen in Sollenau. Weinbau und der Buschenschank gehört zu Sollenau und ich

möchte diese schöne naturverbundene Handwerk erhalten und auch weitergeben.

Der Kontakt mit den Menschen, den ich beim Heurigen schätzen lernte, ist mir sehr wichtig.

Ich war schon als Jugendlicher immer sehr interessiert am Geschehen im Ort und in verschiedenen Vereinen und Organisationen aktiv. Dadurch bin ich auch in die Kommunalpolitik gekommen und seit dem Jahr 2000 als Gemeinderat tätig.

Gerade durch meinen Beruf bin ich bestrebt, unseren Nachkommen in Sollenau eine lebenswerte Natur zu erhalten. Durch meine Initiative haben wir in Sollenau 2014 ein Agrarverfahren gestartet. Neben der Verbesserung der Agrarstruktur war es uns wichtig unseren natürlichen Lebensraum zu verbessern. In diesem Verfahren wurden auf ca. 40.000 m² Bäume und Sträucher gepflanzt, beziehungsweise Flächen als Rückzugsräume für Tiere und Insekten geschaffen. Darum möchte ich mich auch weiterhin engagieren, denn unsere Region erlebte in den vergangenen Jahren eine rege Bautätigkeit, ein Bauprojekt nach dem anderen entsteht. Um den Naturraum zu erhalten, ist es zu wenig ein paar Blumenbeete zu errichten und zu verzieren!

Deshalb ist es für uns von grosser Bedeutung, unseren Lebensraum zu erhalten, zu schützen und zu verbessern. Wie wichtig das ist, zeigen leider die Ereignisse im September.

Ich engagiere ich mich deshalb bei Zukunft Sollenau – weil wir echte Lösungen der Probleme finden wollen – statt flapsigen Kommentaren!

Josef Weidinger | 77 Jahre



Ich bin 1946 in Schwarzenbach geboren und 1979 mit meiner Familie von Wien nach Sollenau gezogen. Seit 2008 Witwer freue mich über zwei erwachsene, großartige Kinder. Bis zu meiner Pensionierung 2008 war ich Inhaber einer erfolgreichen Handlungsbüro mit acht Mitarbeitern mit Sitz am Hauptplatz in Sollenau.

Seitdem engagiere ich mich aktiv in der Sollenauer Gemeinde und Pfarre. Als Pfarrgemeinderat betreute ich die Caritas und organisierte acht Jahre lang den Pfarrflohmarkt. Vor einigen Jahren habe ich die Lesepatent

für die Volksschule und Allgemeine Sonderschule Sollenau ins Leben gerufen. Heute setze ich mich für die Lesekompetenz von Kindern und die Sicherheit von Radfahrern ein.

Seit 2022 bin ich stolzer Inhaber der Ehrennadel der Gemeinde Sollenau und freue mich darauf, auch in Zukunft für meine Mitbürger in Sollenau da zu sein.

Sabine Frisch | 60 Jahre



Ich bin seit meiner Geburt in Sollenau zu Hause.

Ich war in den verschiedensten Bereichen in meiner Heimatgemeinde aktiv.: Ich sang im Kirchenchor, spielte im Damenfußballteam, arbeitete bei der Faschingsgemeinschaft mit und tanzte viele

Jahre bei der Volkstanzgruppe. Heute spiele ich noch mit Begeisterung bei der Theatergruppe.

Wenn jemand bei einer Veranstaltung Hilfe braucht, bin ich gern zur Stelle.

Ich arbeite als Volksschullehrerin. Deshalb liegen mir die Kinder und Jugendlichen am Herzen.

Ich engagiere mich bei Zukunft Sollenau, weil ich gerne in einem Team arbeite und Sollenau mitgestalten will.

Christine Unger | 72 Jahre

1952 in Wien geboren, erlernte ich den Beruf einer Kartographin, dann zog es mich in die weite Welt. Mehrere Jahre lebte ich in Afrika und begab mich danach auf eine Reise mit „open end“, die von Feuerland bis Alaska führte, und zwei Jahre dauern sollte.

Im Anschluss schrieb ich alternative Reiseführer über „Peru“ und „Argentinien“ für junge Menschen mit viel Zeit und kleinem Budget.

Während der drei Jahre, die ich im arktischen Norden in Kanada lebte, begann ich auch Romane zu schreiben.

Zurück in Wien, arbeitete ich zunächst als Übersetzerin,



dann kehrte ich endgültig in meinen Beruf zurück und arbeitete bis zu meiner Pensionierung für das Ludwig-Boltzmann-Institut. Mit meinem Partner, GR Hans-Michael Putz, gründete ich einen kartographischen Verlag, und übersiedelte 1998 nach Sollenau. In der Pension vertreibe ich mir die Zeit mit dem Schreiben von Krimis.

Politisch interessiert war ich zwar immer, bedingt durch meine langen Aufenthalte in fremden Ländern, sehe ich so manches aber nicht nur durch eine Parteibrille, sondern versuche, das „große Ganze“ zu verstehen.

Marco Bernhardt | 41 Jahre



Mein Name ist Marco Bernhardt und ich wohne seit 2016 in Sollenau. Ich bin verheiratet und stolzer Vater von drei Burschen im Alter von 14, 6 und 4 Jahren. Neben meiner beruflichen Tätigkeit als Elektroingenieur bei einem Maschinenbauunter-

nehmen gehe ich in meiner Freizeit gerne Wandern und verbringe jede freie Minute in unserem Garten.

Besonders am Herzen liegen mir die Themen Bildung und Nachhaltigkeit, insbesondere auch um für die Zukunft unsere Kinder einen Beitrag zu leisten und ein Vorbild zu sein.

Als berufstätiger Familienvater sind mir die Qualität und Verfügbarkeit von Betreuungseinrichtungen wie Kindergarten, Hort und Schule in Sollenau sehr wichtig. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Kinder die bestmögliche Bildung und Betreuung erhalten, dies sollte für alle Eltern leistbar sein. Auch Themen wie Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit müssen in Sollenau dringend vorangetrieben werden.

Es ist keine Option, nichts zu tun – nur Gemeinsam können wir für unsere Kinder und unsere Gemeinde in Zukunft etwas bewegen!

Neues aus dem Gemeinderat

Jede Gemeinde ist verpflichtet mindestens einmal pro Quartal eine Gemeinderatssitzung abzuhalten. Diese Sitzungen sind öffentlich! Wir laden daher alle interessierten Ortsbürger ein, Sitzungen des Gemeinderates zu besuchen. Die Termine werden von uns rechtzeitig nach Bekanntgabe auf unseren Kanälen auf Facebook, Whatsapp und Telegram gepostet.

Die letzte Sitzung vor Redaktionsschluss fand am 30.9.2024 statt und es wurden u.a. folgende Themen behandelt:

• **Feuerwehribau**

Beim Feuerwehribau handelt es sich um ein sogenanntes Baurecht. Das Grundstück steht im Eigentum der Gemeinde, das Feuerwehribau wurde aufgrund eines Baurechtsvertrages von der EBSG errichtet und wird von dieser erhalten. Für die Nutzung des Gebäudes bezahlt die Gemeinde dafür im Gegenzug ein Nutzungsentgelt. Dementsprechend ist die EBSG auch für den Zubau zuständig. Damit der Zubau errichtet werden kann, wurde der Baurechtsvertrag zwischen Gemeinde und EBSG bis 01.09.2066 verlängert. Ebenfalls ergänzt wurde der Nutzungsvertrag für das Feuerwehribau um den künftigen Zubau.

• **Gebührenbremse**

Wie bereits von uns auf Social Media berichtet hat die Niederösterreichische Landesregierung am 23. Jänner 2024 die Vergabe eines Zweckzuschusses zur „Gebührenbremse“ beschlossen. Für Sollenau steht ein Zuschuss in der Höhe von € 88.889,00 zu. Beschlossen wurde, dass der Zuschuss gleichmäßig auf die Sollenauer Haushalte aufgeteilt und mit den Gebührenvorschriften verrechnet wird.

• **Sanierung Heidegasse**

Mit der Sanierung der Heidegasse wurde die Firma Colas GmbH beauftragt. Die Sanierung erfolgt oberflächlich durch Aufbringen einer Bitumenemulsion.

• **Initiativantrag FPÖ**

Von der FPÖ wurde ein von 106 Personen unterschriebener Initiativantrag bezüglich Maßnahmen zur Verkehrssicherheit vorgelegt. Initiativanträge können von allen Ortsbürgern, die zum Gemeinderat wahlberechtigt sind, eingebracht werden. Notwendig für einen Initiativantrag ist die Unterzeichnung von so vielen Ortsbürgern, wie bei der letzten Gemeinderatswahl für die Erlangung eines Gemeinderatsmandates notwendig waren (aktuell 101). Der Antrag hat deren Namen, Adressen und Unter-

schrift zu enthalten. Diese Formerfordernisse waren hier allerdings leider nicht erfüllt, weshalb der Bürgermeister informativ mitteilte, dass der Antrag deshalb nicht im Gemeinderat behandelt werden kann und mittels Bescheid abgewiesen werden muss.

• **Dringlichkeitsantrag Zukunft Sollenau**

Neben Initiativanträgen besteht auch die Möglichkeit, mittels Dringlichkeitsantrag zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung zu bekommen. Ein Dringlichkeitsantrag kann von jedem Gemeinderat gestellt werden. Unser Dringlichkeitsantrag hatte zum Zweck, die musikalische Früherziehung im Kindergarten wieder einzuführen, sowie den Kindergartenkindern die Teilnahme an KUKUDU-Workshops zu ermöglichen. Der Antrag wurde mit folgendem Wortlaut einstimmig angenommen:

In den Kindergärten wird ab dem Kindergartenjahr 2024/25 in Kooperation mit der Musikschule die musikalische Früherziehung wieder eingeführt/angeboten.

Kooperationsvereinbarungen der Kindergärten mit der Musikschule zur Abhaltung der KUKUDU Workshops werden von der Gemeinde ausdrücklich unterstützt.

Sofern die, von der Musikschule von den Eltern dazu eingehobenen Beiträge oder die Förderungen des Landes Niederösterreich die Kosten nicht decken, wird die Differenz von der Gemeinde getragen.

Mehr Informationen dazu auch auf Seite 5.

• **Kontrollausschuss**

Vor der Gemeinderatssitzung gab es auch wieder eine Kontrolle, wobei uns erneut Baumeisterrechnungen aufgefallen sind, deren Sinn und Höhe für uns nicht ganz nachvollziehbar waren.

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, gab die Gemeinde € 6.000,00 für ein Gutachten zur Schimmelbildung in einem Umkleideraum im Schwimmbad der

Volksschule aus, in Rechnung gestellt von einem Wiener Neustädter Baumeister.

Nun wurden erneut Rechnungen über € 33.000,00 gefunden, die aus unserer Sicht mehr als fragwürdig sind. Leistungsverzeichnisse oder -nachweise fehlen völlig, verrechnet wurden jeweils hohe Pauschalen, ohne dass es im Gemeindevorstand entsprechende Beschlüsse gegeben hat.

So wurden beispielsweise für die Begutachtung (da wurde also noch kein Handgriff zur Sanierung getan!) eines Fassadenschadens am Gemeindeamt € 9.240,00 wie folgt verrechnet:

Auf Facebook konnte man dabei erstaunt Fotos bewundern, die unseren Bauamtsleiter (seines Zeichens eigentlich selbst Baumeister) zeigen, wie er gut gelaunt einem externen Baumeister dabei zusah, wie dieser mittels Feuerwehrrhebebühne den Schaden am Gemeindeamt begutachtete. Kostet ja nur **€ 9.240,00**.

Rechnung					
Über:					
BVH Gemeindeamt Sollenau / Fassadenerkundung nach Schadensfall					
Im Arbeitszeitraum: Juni 24					
Pos. Nr.	Text	Menge	Einheit	Einheitspr. Euro	Summe
01.					
01.01	Nach einem Schadensfallereignis, wurde umgehend im Bereich der Zugänge die Gesimse und Fassadenteile auf deren Festigkeit und Tragfähigkeit geprüft. Leistung "Gefahr im Verzug" aufgrund Gefahr für Leib und Leben.	1,00	Pa	3 500,00	
01.02	Befundung weiterer Fassadenteile auf deren Festigkeit mittels Kranwagen. Besprechung der Befundung und Abklärung weiterer Massnahmen zur vorgefun. Fassadensubstanz mit der Baubehörde 1 Instanz und dem Gemeinde SV.	1,00	Pa	4 200,00	
				7 700,00	
				(+20 % MWST)	1 540,00
					9 240,00

Weiter gehts mit einer Rechnung des selben Baumeisters über **€ 20.100,00** für die Abwicklung des Bauvorhabens ASO Sollenau (Sonderschule). Hier sei vorausgeschickt, dass es sich bei diesem „Zubau“ um ein Ringfundament aus Schalsteinen handelt, auf welches zwei Container gestellt wurden. Auch hier wieder kein Leistungsverzeichnis, sondern nur Pauschalpreise. Einen Beschluss darüber gab es nie, obwohl dieser zwingend im Gemeindevorstand hätte gefasst werden müssen.

Rechnung					
Über:					
BVH ASO Sollenau					
Im Arbeitszeitraum: Juni-August 24					
Pos. Nr.	Text	Menge	Einheit	Einheitspr. Euro	Summe
01.					
01.01	Örtliche Bauaufsicht inkl wöchentliche Besprechungstermine und Niederschrift sowie Bauzeitplananpassungen. Angestrebt wurde Fertigstellung Schulbeginn.		1,00 Pa		9.200,00
01.02	Angebotsprüfung / Einholen von Angeboten für diverse "Nebengewerke"		1,00 Pa		2.000,00
01.03	Vergabeverfahren Gewerke Baumeister/Spengler/Container/Maler/Fliesenleger/usw		1,00 Pa		1.800,00
01.04	Rechnungsprüfung und Freigabe Gewerke Baumeister/Spengler/Container/Maler/Fliesenleger/usw		1,00 Pa		2.000,00
01.05	Bestandsplanung nach Planänderung im Bauverfahren inkl Bauführer und Fertigstellungsmeldung.		1,00 Pa		1.750,00
					16.750,00
				(+20 % MWST)	3.350,00
					20.100,00

Und als ob der oben verrechnete Betrag noch nicht genug gewesen wäre, wurde für dasselbe Bauvorhaben noch eine Rechnung über weitere **€ 3.000,00** gelegt:

Rechnung					
Über:					
BVH Zubau ASO Sollenau					
Im Arbeitszeitraum: Juni 24					
Pos. Nr.	Text	Menge	Einheit	Einheitspr. Euro	Summe
01.					
01.01	Erstellung Entwurf Werksverträge und Adaptierung der Ausführungsdetails aufgrund von Planänderungen.		1,00 Pa		2 500,00
					2 500,00
				(+20 % MWST)	500,00
					3 000,00

Warum man hier um teures Geld externe „Expertise“ für Leistungen zukaufte, die ohne Weiteres auch vom Bauamtsleiter der Gemeinde erfüllt hätten werden können, ist uns schleierhaft. Verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld sieht unserer Meinung nach anders aus!

Hannes Hartig | 54 Jahre



Seit 1976 in Sollenau ist der Ort über die Jahre zu einer echten Heimat für mich geworden. In der Jugend prägen mich Feuerwehr, Billard spielen beim Schaller, Volkstanz oder auch die Laientheatergruppe und natürlich die erste große Liebe hier.

Durch meine beruflichen Tätigkeiten im In- und Ausland habe ich es immer mehr schätzen gelernt nach Hause zu kommen, denn es gibt hier einige schöne Orte und Plätze, die einem Kraft geben.

Nachdem Tod meiner Eltern und meiner Schwester, war für mich klar, dass ich zurückkomme und das Erbe antrete. Für mich war es eine Pflicht, das Haus (Erbe) zu übernehmen, zu renovieren zu investieren, Freunden zu helfen und gemeinsam etwas zu schaffen.

Auch der Kontakt zu meinen Freunden die immer wieder mit Rat und Tat mir zur Seite stehen, bedeutet mir sehr viel. Sie geben einem Halt und Rückzug und sind immer für ein Gespräch zu haben.

Des Weiteren ist Sollenau ein Platz des Respekts, genau diesen sollten wir der Gemeinde auch zollen.

Gemeinsam etwas zu schaffen (Begegnungspunkte, wie Feste und Veranstaltungen und oder auch Stammtische) sind für mich ein wichtiger Aspekt, Menschen zu treffen, zu kommunizieren und sich auszutauschen.

Sarah Bernhardt | 35 Jahre

Mein Name ist Sarah Bernhardt und gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen sieht man mich oft durch Sollenau radeln, beim Heurigen verweilen oder man trifft uns bei Veranstaltungen in Sollenau. In unserem Garten verbringen wir sehr viel Zeit, da uns die Verbundenheit zur Natur und der Ausgleich zum Arbeitsalltag sehr wichtig sind – dabei bleibt aber immer auch Zeit für einen Plausch über den Gartenzaun.



Da unsere beiden Söhne den Kindergarten, die Volksschule sowie den Hort besuchen, liegen mir als berufstätige Mutter folgende Dinge besonders am Herzen: zum einen das Angebot von Kinderbetreuung und Schulbildung und zum anderen die Verkehrssicherheit im Ort.

Meines Erachtens ist unter anderem der Ausbau der Volksschule längst überfällig – wir haben von Jahr zu Jahr mehr Schulkinder. Seit Jahren müssen der Hort und neuerdings auch die Sonderschule mit Behelfslösungen in Containern auskommen und die Musikschule klagt seit vielen Jahren über Platzmangel, dabei steigt die Nachfrage nach Musikunterricht stetig.

Ein durchgängiges Radwegnetz, dass allmorgendliche Elterntaxi vor der Schule sowie eine verkehrsberuhigte Zone im gesamten Ortskern sind nur ein paar Beispiele, die zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr dringend angegangen werden müssten.

Ich möchte mich in der Gemeindepolitik einbringen, weil mir die Umsetzung meiner und eurer Wünsche und Ideen am Herzen liegen! Für eine familienfreundliche und sichere Gemeinde.

Maria Mitterbauer | 64 Jahre

Seit 1993 lebe ich mit meiner Familie in Sollenau. Unsere Kinder und eines unserer Enkelkinder sind hier aufgewachsen. Ich habe daher über die Jahre die Anliegen, Probleme und Herausforderungen mehrere Generation miterlebt.



Mir liegt es vor allem am Herzen, dass Sollenau sauber und modern gestaltet wird. Das bedeutet auch, dass ein Auge auf Barrierefreiheit und Seniorengerechtigkeit gesetzt wird. Entscheidungsträger mit dem Blick für Details sind für eine Gemeinde wichtig um auch in den kleinsten Gassen und an den Ortsrändern nicht vergessen zu werden.

Ich unterstütze Zukunft Sollenau, weil wir in einer Zeit leben in der es wichtig ist modern und zukunftsorientiert zu denken und die Gemeinde auch so zu gestalten.

Heinrich Steiner | 57 Jahre



Mein Name ist Heinrich Steiner, und seit 2009 darf ich Sollenau meine neue Heimat nennen.

Diese lebenswerte Gemeinde liegt mir am Herzen, und deshalb möchte ich mich aktiv für ihre Zukunft einsetzen.

Als Projekt- und Prozessmanager habe ich gelernt, das große Ganze im Blick zu behalten und gleichzeitig gemeinsam an konkreten Lösungen zu arbeiten.

Besonders wichtig sind mir die Themen Digitalisierung sowie die Stärkung unseres Vereins- und Gemeinschaftslebens.

Ich möchte die Verbundenheit zwischen Jung und Alt fördern und eine Zukunft gestalten, die nachhaltig, zukunftsgerichtet und auf Zusammenarbeit basiert.

Als einer meiner Aufgaben sehe ich, Brücken zwischen den Generationen zu schlagen, um den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern.

Ich stehe für ein Sollenau, das innovativ und digital gut vernetzt ist, und gleichzeitig auf starken sozialen Zusammenhalt setzt. Darum kandidiere ich – für die Zukunft von Sollenau. Lassen Sie uns gemeinsam die Weichen für eine starke und nachhaltige Zukunft stellen!

Ruth Kauer-Wurglits | 61 Jahre

Ich bin gebürtige Tirolerin und lebe seit 1992 in Sollenau. Meine zwei erwachsenen Töchter sind in Sollenau aufgewachsen und zur Schule gegangen. Neben meiner beruflichen Tätigkeit im Landesklinikum Baden-Mödling betreibe ich mit meinem Mann



Karl seit 11 Jahren einen kleinen Heurigen in Sollenau. Dadurch bin ich auch mittlerweile sehr mit Sollenau und vielen Sollenauer Familien verbunden. Viele Gäste sind bereits Freunde geworden und wir schätzen den guten Kontakt sehr.

Dadurch hört man einfach immer wieder, dass es viele große und kleine Anliegen unserer Mitmenschen gibt, die man verbessern sollte. Es beginnt bei den Anliegen der Familien, der Jugendarbeit und genauso wichtig ist die Betreuung und Unterstützung unserer älteren Gemeindemitglieder.

Das Gespräch und die Wertschätzung ist meiner Meinung nach sehr wichtig, damit man die Bedürfnisse erkennt, Ideen und Ansätze diskutieren kann und gemeinsam an der Umsetzung arbeitet.

Da ich selbst jetzt über etwas mehr Zeit verfüge, möchte ich das Team von Zukunft Sollenau unterstützen. Ich lebe gerne in Sollenau und freue mich darauf, an Verbesserungen für unseren Ort und seine Bewohner, mitzuarbeiten.

Desiree Keusch | 36 Jahre

Seit 1989 lebe ich in Sollenau, zusammen mit meiner Familie am Brunnenfeld. Ich bin verheiratet, berufstätig und Mutter von zwei Kindern von sechs und sieben Jahren. Als Vorstandsmitglied der Brunnenfeldfrösche organisieren wir jedes Jahr gemeinsam



großartige Veranstaltungen wo wir Familien unterstützen dürfen, die es im Leben nicht immer leicht haben.

Es liegt in unserer Verantwortung, unseren Kindern eine liebevolle und unterstützende Umgebung zu bieten, in der sie heranwachen können. In der heutigen Zeit haben viele Eltern volle Terminkalender und benötigen flexiblere Betreuungsmöglichkeiten um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Da ich mich selbst mitten im Familienleben befinde, bin ich mit den Herausforderungen der heutigen Zeit vertraut und engagiere mich für ein „Zukunft Sollenau“, um das Beste für unsere Gemeinde zu erreichen.

Unsere Kinder sind die Zukunft, und es liegt an uns, sie bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Lasst uns gemeinsam „Zukunft Sollenau“ stärken und fördern!

Im Interview „

Gerald Spiess

Du wurdest vom Vorstand von Zukunft Sollenau für die Gemeinderatswahl im Jänner als Bürgermeisterkandidat nominiert. Was bedeutet das für dich?

In erster Linie bin ich dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Konkret bedeutet es dem Team gegenüber viel Verantwortung zu haben. Zum anderen zeigt es aber auch, dass das bei uns alle daran glauben, dass wir in Sollenau etwas verändern können. In der Oppositionsrolle sind einem die Hände gebunden.

Und in unserer Bewegung wollen alle anpacken und die Gemeinde positiv entwickeln. Deswegen möchten wir aus der Oppositionsrolle heraus und die nächsten fünf Jahre den Bürgermeister stellen.

„Wir wollen alle anpacken und die Gemeinde positiv entwickeln.“



Sprechen wir gleich über das Entwicklungspotenzial der Gemeinde. Ihr bringt immer wieder den Begriff „Digitalisierung“ ins Spiel. Was im Konkreten kann das für Sollenau bedeuten?

Heinrich Steiner und ich beschäftigen uns seit Jahren sehr intensiv mit dem Thema. Leider sind wir mit unseren Vorschlägen im Gemeinderat nie durchgekommen. Digitalisierung beginnt bei mir bei einer „Sollenau Card“ mit der man zum Beispiel Tag und Nacht in den Recyclinghof kann oder Eintrittskarten für Kulturveranstaltung digital mitführt. Es bedeutet aber auch, dass man ältere Menschen durch kostenlose Schulungen unterstützt und ihnen bei digitalen Behördenwegen hilft. Eine digitale Sprechstunde würde vor allem für berufstätige Menschen den Kontakt zur Gemeinde erleichtern. Da gibt es noch Vieles mehr.

Man muss aber auch aufpassen, dass man nicht durch unnötige Digitalisierung mehr Probleme schafft als man löst. Im Endeffekt gilt für mich immer:

Digitalisierung sollte ein Mittel sein, um für die Bürgerinnen und Bürger gewisse Bereiche des Lebens zu erleichtern – und nicht umgekehrt!

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind seit Jahren in aller Munde. Was kann man da als Gemeinde dazu beitragen?

Wir werden als Gemeinde mit etwas mehr als 5.000 Einwohnern nicht das Klima retten können. Da müssen weltweit andere politische Ebenen aktiv werden. So realistisch muss man schon sein. Nachhaltigkeit und Umweltschutz betrifft aber nicht nur das Klima, sondern auch unseren Alltag. Ich halte es für sehr wichtig, dass wir die Rahmenbedingungen schaffen, um in Sollenau in einer sauberen und gesunden Umwelt zu leben. Das beginnt bei nachhaltiger Bepflanzung, bei regelmäßiger Pflege des öffentlichen Raumes und endet bei nachhaltiger Energiegewinnung. Begrünungen regulieren im Sommer die Temperatur und erhöhen die Lebensqualität, hier muss unbedingt mehr unternommen werden.

Mit etwas Weitblick bei der Planung kann man auch die Mobilität innerhalb des Ortes verändern. Wenn man zum Beispiel eine sinnvolle und sichere Radwegplanung angeht, werden diese auch genutzt. In der Vergangenheit ist hier das Gegenteil geschehen. Sollenau hatte im Ortszentrum lange einen Radweg, der leider im Rahmen des Wohnungsbaus verschwunden ist. Das

Durch zeitgemäße Angebote, wie einer Sollenau-Card, kann man viele Service-Leistungen für alle Bevölkerungsgruppen leichter zugänglich machen.

war jedenfalls ein Schritt zurück in die falsche Richtung - ich möchte mit meinem Team für Sollenau Schritte vorwärts machen. Ich bin deshalb auch sehr froh, dass wir beispielsweise Marco Bernhardt und Hans-Michael Putz bei Zukunft Sollenau haben, die sich schon lange mit diesem Thema beschäftigen und etwas bewegen wollen.

Du arbeitest in einem Unternehmen im Gesundheits- und Pflegewesen. Was kannst du aus deinem Beruf für die Kommunalpolitik ableiten?

Ich selbst arbeite im administrativen Bereich, mit Gabi Horvath und Manuela Frisch haben wir aber zwei Personen im Team von Zukunft Sollenau, die unmittelbar tagtäglich im Gesundheitswesen mit den betroffenen

„Auch im hohen Alter sollte man in seiner gewohnten Umgebung bleiben können – dafür werde ich mich einsetzen.“

Menschen arbeiten. Ich sehe hier natürlich auch wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt. Das betrifft auch Sollenau. Wir haben einen hohen Anteil an älteren Einwohnerinnen und Einwohnern. Ich finde es unabdingbar, dass wir ihnen ermöglichen, auch im hohen Alter und im Pflegefall in ihrer gewohnten Heimat zu bleiben. Deshalb werde ich mich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass wir in Sollenau in den kommenden Jahren ein Pflegeheim bekommen. Die Nachfrage dafür ist bereits jetzt sehr groß, Tendenz steigend. Man darf auch die Vorstufe des Pflegeheims - ein betreutes Wohnen - nicht vergessen.

Hans-Michael Putz hat dem jetzigen Bürgermeister vor Jahren ein fertiges Konzept hierfür überreicht. Leider wurde es nie umgesetzt!

Wichtig ist es aber auch, dass Menschen gesund alt werden. Wir haben in unserer Gemeinde großartige Sportvereine, wir haben in der Volksschule ein Schwimmbad, welches viel breiter genutzt werden sollte, und rund um Sollenau noch viele Wege in der Natur.

Damit sind wir bereits in einer glücklichen Lage. Man kann das Angebot gemeinsam mit den Vereinen aber zweifellos noch ausweiten und verbessern, damit sich vom Kleinkind bis zu den Großeltern alle regelmäßig bewegen.

Kommen wir zum Thema Bildung. Kann man hier als Gemeinde aktiv etwas tun oder ist das ein Problem der Schule?

Bildung geht weit über die Schule hinaus. Wir können als Gemeinde sehr viel machen. Ein Naturlehrpfad kann zum spielerischen Lernen einladen. Infotafeln an historischen Stellen im Ort könnten über die eigene Gemeindegeschichte informieren. Oder ein anderes Beispiel: Weiß jeder, woher der Name seiner Gasse kommt? Auch hier kann man günstig und einfach mit Schildern Wissen weitergeben.



Verkehrssicherheit und speziell für die Sollenauer Kinder liegt dem gesamten Team sehr am Herzen. Hier werden dringend gute Lösungen rund um Schule und Kindergärten benötigt.

Aber auch im Bereich der Schule sehe ich die Gemeindepolitik in der Verantwortung. Sollenau darf nicht nur Erhalter eines Gebäudes sein. Vielmehr müssen wir die Rahmenbedingungen für Lehrende und Lernende laufend verbessern, zeitgemäß adaptieren und innovativ denken. Wenn ein Containerhort zur Dauerlösung wird, dann ist etwas schief gelaufen. Langjährige Platzkonflikte zwischen Musikschule und Volksschule müssen nicht sein. Musik und Kunst sind wichtige Bestandteile einer kreativen Entwicklung. Dafür benötigt man auch die notwendigen Räume und Rahmenbedingungen und diese muss die Politik schaffen. Und auch der Bedarf an Kleinkindbetreuung geht weit über das derzeitige Angebot hinaus.

Ich denke, dass man auch probieren sollte neue Wege zu gehen. Sollenau ist groß genug, um zum Beispiel auch ein Gymnasium oder andere Bildungseinrichtungen zu beheimaten.

Wir haben hier mit Stefan Danzinger und Alexander Filipp zwei Vollprofis im Team, die wissen wie man so ein Projekt initiiert.

Welches Fachwissen muss man mitbringen um sich in der Gemeindepolitik engagieren zu können.

Politisches Engagement darf keinen Zusammenhang mit einem Bildungsstatus haben. Wichtig ist es, dass jeder seine Talente und sein Know-How zielgerichtet in die Gemeindegarbeit einbringt. Ich habe bereits einige Namen genannt, und man sieht hier gut, dass wir in jedem Bereich einen Experten oder eine Expertin haben. Das betrifft auch die Landwirtschaft, wo wir mit Erich Pörtl und Martin Kabicher Fachmänner im Team haben. Mit Desiree Keusch, Sarah Bernhardt und Jessica Sonnleitner-Stephen haben wir erfolgreiche, berufstätige Mütter im Team Zukunft Sollenau – die am besten wissen, womit wir Sollenau zu einer familienfreundlichen Gemeinde machen können.

„Man muss mutig sein und große Projekte angehen.“

Mir ist auch wichtig, dass sich Gemeinderäte laufend weiterbilden. Wir haben mit Stefan Danzinger, Heinrich Steiner und mir drei diplomierte Kommunalmanager im Team. Das bedeutet, dass wir uns in einem einjährigen Lehrgang intensiv mit gemeinderelevanten Themen wie Bauordnung, Raumordnung, Gemeindeordnung und Vielem mehr beschäftigt haben. Georg Pörtl, Marco Bernhardt und Karl Drasl haben sich in den vergangenen Jahren bei diversen Workshops auf die Gemeindegarbeit vorbereitet, obwohl sie noch keine Gemeinderäte sind.



In Sollenau fehlt oft die Liebe zum Detail. Wie hier in der Böhler, wo sich Stefan Danzinger und Gerald Spiess vor Jahren für eine saubere Müllinsel eingesetzt haben.

Ich bin der Meinung, dass sich Gemeinderäte in ihren Aufgabenbereichen sehr gut auskennen müssen, um effektiv und innovativ arbeiten zu können.

Apropos Gemeinderäte: bei Zukunft Sollenau gibt es im Gemeinderat keinen Fraktionszwang. Das heißt, dass eure Gemeinderäte nicht gezwungen sind einheitlich abzustimmen. Das ist außergewöhnlich. Warum lebt ihr diese Kultur?

Es ist mir extrem wichtig, dass jeder im Team selbstständig denkt, sich mit Projekten intensiv und kritisch beschäftigt und dann auch seine Meinung klar vertritt. Nur durch einen offenen Diskurs kann man gute Ideen in noch besseren Projekten umsetzen. Eine Gruppe, die etwas bewegen will, muss es auch aushalten, dass man von Zeit zu Zeit verschiedene Sichtweisen hat. Und deshalb muss bei uns auch jeder nach seinem persönlichen Wissen und Gewissen entscheiden, wie er im Gemeinderat bei einem Thema abstimmt.

Wenn jemand nur zum Hand heben im Gemeinderat sitzen möchte, ohne selbst hinter der Entscheidung zu stehen und Verantwortung zu übernehmen, dann ist er bei uns sicher nicht gut aufgehoben.

Welche anderen Themen liegen dir noch am Herzen? Was möchtest du in und für Sollenau erreichen?

Die Liste ist natürlich sehr lang, da kann ich garnicht alles aufzählen. Ganz vorne dabei ist zweifellos die Infrastruktur: das Straßennetz ist in vielen Bereich extrem sanierungsbedürftig. Aber auch unterhalb des Sichtbaren, beim Kanal zum Beispiel, gibt es viel zu sanieren wie man an immer wiederkehrenden Wasserrohrbrüchen sieht.

„Mir ist beim Ortsbild die Liebe zum Detail wichtig.“

Was mir in Sollenau bislang wirklich fehlt, ist die Liebe zum Detail. Unsere Wege und Grünräume sind ungepflegt, im Ort findet man sehr viel Müll, der tagelang nicht weggeräumt wird, die ehemalige Post könnte man sehr schön gestalten. Das und noch Vieles mehr möchten wir künftig vorantreiben, um das Ortsbild zu verschönern und zu pflegen.

Ein professioneller Umgang mit den Gemeindefinanzen ist auch dringend notwendig.

Am Wichtigsten ist für mich jedoch, dass wir alle gemeinsam für Sollenau arbeiten. Wenn hier jeder die Möglichkeit hat sich einzubringen – über Parteigrenzen hinweg – dann entstehen die Projekte durch die vielen tollen Ideen ganz von allein.

Für Sollenau erreicht!

Blumenwiese und Insektenhotel

In unserem Land sind viele landwirtschaftlich bedeutende Kulturen auf die Bestäubung durch Honigbienen und andere Insekten angewiesen. Dazu zählen Feldfrüchte wie Sonnenblume, Senf, Buchweizen, Raps und viele Kleearten sowie Obstarten, wie zum Beispiel Apfel, Kirsche, Marille, Brombeere, Himbeere, Ribisel, Erdbeere und auch Gemüsearten wie Kürbis, Tomaten, Bohnen und Gurken. Neben den Honigbienen erfüllen aber auch zahlreiche andere bestäubende Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge, Fliegen und Käfer die Bestäubung dieser Pflanzen. Durch immer mehr verbaute Flächen wird der natürliche Lebensraum der Insekten stark eingeschränkt. Deshalb ist es wichtig, ihnen Alternativen anzubieten.



In Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich wurde auch in Sollenau auf Initiative von Umweltgemeinderat GGR Martin Kabicher eine Blumenwiese angesetzt um Nahrung und Zufluchtsort für Insekten zu schaffen. Die Mitglieder des Umweltausschusses übernahmen die Aussaat und auch die Errichtung eines Insektenhotels. Die Blumenwiese liegt in der Benzolstraße.

Christbaumabhol-Aktion

Im Jänner 2022 startete unser Team erstmals eine Christbaumabholaktion. Die fleißigen Helfer waren in ganz Sollenau unterwegs um die Christbäume vor Ort abzuholen und schließlich zu entsorgen.



Mehrere hundert Bäume wurden innerhalb weniger Stunde mit Traktor, Lieferwägen, Anhängern und Containern abgeholt. Zahlreiche Sollenauerinnen und Sollenauer ersparten sich somit den Weg zum Recyclinghof. 2025 wird die Aktion bereits zum vierten mal stattfinden.

Im Einsatz gegen die Teuerung

Die Teuerung betrifft uns alle! 2022 war das besonders schlimm. Um die finanziellen Herausforderungen zumindest ein wenig mindern zu können haben unsere Gemeinderäte Hans-Michael Putz und Heinrich Steiner die Sollenauerinnen und Sollenauer bei diversen Förderungsansuchen unterstützt. Wir freuen uns, dass wir so in diesen fordernden Zeiten ein wenig helfen konnten.



Modernes Fördersystem für nachhaltige Maßnahmen

Natur- und Umweltschutz ist uns ein besonderes Herzensanliegen. In Zeiten stetiger Teuerung ist es nun besonders wichtig, allen Bürgerinnen und Bürgern bei der Umsetzung energieschonender und umweltfreundlicher Maßnahmen unter die Arme zu greifen. Deshalb haben Umweltgemeinderat Martin Kabicher und sein Team das Sollenauer Fördersystem neu ausgearbeitet und schließlich dem Gemeinderat vorgelegt. Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen konnten die neuen Richtlinien schließlich einstimmig beschlossen werden.

Bäume Pflanzen, Zeichen setzen



Um das Naherholungsgebiet Sollenau auch auf Dauer erhalten zu können, haben GR Erich Pörtl, GGR Gerald Spiess und GR Hans-Michael Putz Spaten und Schaufel in die Hand genommen. Bei der Baumpflanzaktion wurden Bäume in der Nähe beliebter Spazierwege gesetzt.

Unsere Senioren aktiv

Unsere Ausflüge 2024

DO	07.11.2024	Seniorenachmittag beim Rudi Schneller
DO	21.11.2024	Göttlesbrunn
DO	05.12.2024	Weihnachtsgärten Hirschstetten
MI	11.12.2024	Weihnachtscafe
MI	18.12.2024	Adventfeier

Weitere Programmpunkte und Infos könnt Ihr in den Schaukästen beim Friedhof und am Hauptplatz einsehen.

■ Die Bezirks seniorenwallfahrt des Bezirk Wr. Neustadt führte in diesem Jahr nach Hochwolkersdorf. Es fand ein Gottesdienst statt, mit einer gemeinsamen Zeit des Austauschs und der Geselligkeit im Anschluss. Die Umgebung von Hochwolkersdorf bietet viele Möglichkeiten für Spaziergänge oder kleine Wanderungen, die zur Besinnung einladen. Bezirksobmann Hans-Michael Putz und Frau LO Stellv. Magdalena Eichinger dankte dem Obmann Josef Ponweiser von Hochwolkersdorf für die Organisation und Herrn Pfarrer Franz Pfeifer für die schöne Messe.



GR Hans-Michael Putz
 m.putz@landkarten.at
 Tel: 0676/364 49 06



Mit diesem QR-Code geht's zur Bildergalerie



Beitritts-
 erklärung
 online
 Ganz einfach mit
 dem QR-Code



Haben Sie Freunde, Bekannte
 oder Familienmitglieder,
 die noch nicht bei uns dabei sind?

WERBEN UND GEWINNEN

Unter allen erfolgreichen Werberinnen werden wertvolle Preise verlost
 (E-Bike, Fernseher, Reisegutscheine u.ä.m.)
 ZIEHUNG: 31. Oktober 2024



NÖs Senioren
 Homepage



Frei-Zeit.tv

■ UNSERE SENIOREN AKTIV

■ Bezirkswandertag in Bad Fischau-Brunn

Bad Fischau-Brunn war ein wunderschöner Ort für unseren Bezirkswandertag, besonders wenn man die Natur und die Umgebung genießen möchte.

Eine geführte Tour durch das Thermalbad war eine entspannende Ergänzung zu einem aktiven Tag. Das Thermalbad in Bad Fischau-Brunn ist bekannt für seine heilenden Quellen und bietet verschiedene Wellness-Angebote, die nach einer Wanderung sehr wohltuend sein können.

Der Kaiserstein ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und bietet atemberaubende Ausblicke auf die umliegende Landschaft.



Beim anschließenden Mittagessen, Tanz und Live-Musik gab es eine tolle Stimmung. Ein Dankeschön an alle, die am Zustandekommen mitgewirkt haben.
BZ Obmann Michael Putz



■ Gemütliche Nachmittage - wir laden Euch herzlich zu unserem nächsten Senioren-Nachmittag am 7. November 2024 beim Heurigen Schneller in Sollenau ein! Freue Dich auf einen geselligen Nachmittag voller Informationen, Austausch und der Vorstellung neuer Ausflugsziele. Wir möchten, dass sich alle wohlfühlen und einen unvergesslichen Nachmittag erleben. Jeder ist willkommen – bringt gerne Freunde oder Bekannte mit!



Einladung

der Ortsgruppe Sollenau/Theresienfeld

Das Seniorencafe findet jeden
Mittwoch ab 15 Uhr in der
Konditorei Karl Trahbüchler statt!

Das war der Bauernmarkt

Beim traditionellen Bauernmarkt von Zukunft Sollenau am 8. September 2024 konnten sich die zahlreichen Besucher mit regionalen Produkten aus bäuerlicher Produktion eindecken. Mit frischem Most, Sturm, Bratwürstel und Blunz'n konnten unsere Besucher einen schönen sommerlichen Samstag genießen! **Auf ein Wiedersehen beim Bauernmarkt Zukunft Sollenau 2025.**





Das war unser Kürbisfest 2024

Bei bestem Wetter fand am 12.10.2024 erneut unser bei den Kindern sehr beliebtes Kürbisfest statt. Unsere kleinen Besucher schnitzten und bemalten eifrig über 100 Kürbisse. Danach konnten sie sich mit Pommes und Würstel der Fa. Steiner stärken. Beim Schätzspiel musste das Gewicht eines ausgesuchten Kürbisses möglichst genau erraten werden. Als Belohnung gab es für die drei Kinder, die am nächsten dran waren Geschenkkörbe vom Billa Sollenau, gesponsert von unseren geschäftsführenden Gemeinderäten Gerald Spiess, Manuela Frisch und Martin Kabicher. **Wir danken allen Kindern und Eltern für den Besuch und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!**



Am Sturmstandl



Unsere Kontakte für Dich!

Deine Sollenau-Infos auf Facebook, WhatsApp, Instagram und Telegram

